



Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex

Entsprechenserklärung

GASAG AG

Berichtsjahr 2017

Leistungsindikatoren-Set GRI SRS

Kontakt Jörg Fiedler

Henriette-Herz-Platz 4 10178 Berlin
10178 Berlin
Deutschland

JFiedler@gasag.de

Allgemeine Informationen

Beschreiben Sie Ihr Geschäftsmodell (u. a. Unternehmensgegenstand, Produkte/Dienstleistungen)

Die GASAG-Gruppe ist ein führender Netzbetreiber, Energiedienstleister und -erzeuger mit dem Schwerpunkt in der Region Berlin-Brandenburg. Neben Erdgas und Ökostromlieferung für hunderttausende Haushalts- und Gewerbetunden und immer mehr eigener erneuerbarer Stromerzeugung (Wind, PV) und Biogaserzeugung bietet die GASAG-Gruppe eine breite Palette von Energiedienstleistungen an für Bauherren, Wohnungsunternehmen und ihre Mieter oder Einfamilienhausbesitzer. Die Angebote reichen von Effizienzlösungen über Smart Home Anwendungen bis hin zu Versorgungskonzepten für ganze Quartiere.

Die vor 170 Jahren gegründete GASAG ist Berlin Partner und hat sich gegenüber dem Land Berlin verpflichtet, bis 2020 zwei Millionen Tonnen CO₂ einzusparen. Außerdem übernimmt das Unternehmen durch gezieltes Sponsoring für Sport, Kultur, Umwelt, Bildung und Wissenschaft gesellschaftliche Verantwortung.

Kriterien 1–10: Nachhaltigkeitskonzept

Kriterien 1–4 zu STRATEGIE

1. Strategische Analyse und Maßnahmen

Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

Die Nachhaltigkeitsstrategie der GASAG-Gruppe ist integraler Bestandteil unseres Transformationsprozesses vom einstigen Gasversorger zum führenden Energiedienstleister mit Fokus auf effiziente, bezahlbare und klimaschutzwirksame Energielösungen. Aber wir sehen uns nicht nur als Treiber und Motor der Berliner Energiewende, sondern auch als wichtigen Partner aller Stakeholder in der Berliner Gesellschaft.

Auf dieser Basis haben wir die folgenden vier wesentlichen Nachhaltigkeits-Handlungsfelder in der GASAG-Gruppe etabliert:

1. Die GASAG als Energiemanager
2. Die GASAG als Klimaschutzpartner der Stadt
3. Die GASAG als attraktiver Arbeitgeber
4. Die GASAG als Partner für das wachsende Berlin

Diese Handlungsfelder definieren den Handlungsrahmen für die Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens, der zugleich unseren Stakeholdern aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft sowie unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Orientierungs- und Bewertungsgrundlage für nachhaltiges Handeln bei der GASAG-Gruppe dienen soll.

Chancen-Analyse

Nachhaltigkeit und der Klimaschutz sind Triebfedern für die Entwicklung unserer Unternehmensgruppe. Das bedeutet für uns, in unserer tagtäglichen Arbeit, bei Energieerzeugung und Netzbetrieb, aber auch in der Gestaltung unserer Produkte und Dienstleistungen unsere unternehmerischen Aktivitäten mit der Idee der Nachhaltigkeit zu verbinden und dabei immer besser zu werden. Wir sind überzeugt davon, dass wir mit dieser Haltung den gestiegenen Erwartungen und Maßstäben unserer Kunden und der Gesellschaft entsprechen und dass Unternehmen mit nachhaltigen Konzepten und Geschäftsmodellen wirtschaftlich sattelfester für die Zukunft werden. Mit unseren Nachhaltigkeitsaktivitäten als Energiemanager sind wir auch der Treiber der Energiewende.

Maßnahmen zur Umsetzung der Strategie

Es wurde in 2017 ein Nachhaltigkeitsteam ins Leben gerufen, mit dem zusammen ein Prozess zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt wird. Wir werden in regelmäßigen unterjährigen Meetings den Status Quo und die selbst gesteckten Ziele des Prozesses abgleichen und optimieren und die Zielmaßnahmen umzusetzen.

2. Wesentlichkeit

Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.

Aufgrund der Fülle an möglichen Nachhaltigkeitsthemen war eine thematische Eingrenzung und Gewichtung der strategisch relevanten Themen notwendig. Dies geschah im Rahmen einer kritischen Themenauswahl und der Anwendung einer systematischen Wesentlichkeitsanalyse, mit der die GASAG ihre Nachhaltigkeitsthemen priorisieren konnte und die Handlungsfelder entsprechend ausrichten wird.

Zwei Bewertungskriterien bzw. methodische Ansätze waren im Rahmen der Analyse maßgebend:

1. **Impact-Bewertung:** Die Bewertung der Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die unterschiedlichen Nachhaltigkeitsthemen erfolgte durch die Zuständigen der verschiedenen Fachbereiche im Rahmen eines Workshops.
- **Relevanz-Bewertung:** Über einen Bewertungsbogen wurde die Bedeutung der Themen aus externer Perspektive eingeschätzt. Um diese Einschätzung leisten zu können, haben sich die Zuständigen in die unterschiedlichen Stakeholder-Gruppen hineinversetzt.

Die Einordnung nach wesentlichen Themen und Handlungsfeldern entnehmen Sie bitte der Ergebnistabelle auf S.11 des Nachhaltigkeitsberichts 2017 (www.gasag.de/nachhaltigkeitsbericht).

Gesellschaftliches Umfeld in dem die GASAG agiert und Auswirkungen der Geschäftstätigkeit im Hinblick auf Nachhaltigkeitsaspekte.

Als etablierter Energieversorger und Infrastrukturdienstleister ist die GASAG Teil der Berliner Stadtgesellschaft mit verschiedenen Anspruchsgruppen (aus Politik, Wirtschaft, Kundinnen und Kunden sowie Bürgerinnen und Bürger).

Soziale und ökologische Chancen und Risiken, die sich aus den Unternehmensaktivitäten ergeben, sowie entsprechende Schlussfolgerungen.

Wir wollen mit unseren Nachhaltigkeitsaktivitäten in erster Linie helfen, das Klima zu schützen, Energieverbräuche der Kundinnen und Kunden zu reduzieren und damit einen Beitrag zu einer sozialverträglichen Energiewende leisten. Risiken ergeben sich beispielsweise daraus, dass die gesteckten Ziele, wie das CO₂-Ziel im Rahmen der Klimaschutzvereinbarung mit dem Land Berlin, nicht erreicht werden. Hier ist es daher erforderlich, den Erfüllungszeitraum im Auge zu behalten und rechtzeitig gegenzusteuern, wenn Verzug droht.

3. Ziele

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

Als führender Energiedienstleister wird die GASAG auch in Zukunft effiziente, bezahlbare und klimaschutzwirksame Energielösungen anbieten. Unsere Aktivitäten im Bereich Erzeugung sind strategisch weiterhin auf den Ausbau ausgerichtet. Im Bereich Solarenergie investiert die GASAG-Gruppe in den nächsten Jahren in Photovoltaik-Anlagen mit bis zu 40 MW Leistung. Auch unsere Anstrengungen in der Windstromproduktion sollen fortgesetzt werden durch Investitionen in schlüsselfertige Windparks sowie partnerschaftliche Entwicklungen von Windparks und unter Nutzung der Chancen, welche sich aus den geänderten gesetzlichen Rahmenbedingungen ergeben. Ferner planen wir weitere Investitionen in Biogasprojekte inklusive Verstromung und Wärmeerzeugung.

In einem durch die GASAG-Gruppe initiierten Projekt sollen darüber hinaus Lösungen für Speicher- und Transportprobleme im Stromsektor mit „Power-to-Gas-Anlagen“ erarbeitet werden.

Im Nachhaltigkeitsbericht werden zahlreiche Nachhaltigkeitsaktivitäten mit entsprechenden Zielen beschrieben. Für eine bessere Übersicht sind in beigefügter Zielmatrix nochmal ausgewählte Ziele zusammen mit den korrespondierenden Maßnahmen und dem jeweiligen Erfüllungszeitraum für die einzelnen Handlungsfelder tabellarisch abgebildet.

Quantitative Ziele der GASAG-Gruppe sind z.B.:

- i) 2 Mio. t CO₂-Reduktion bis 2020 gegenüber 1998 im Rahmen der Klimaschutzvereinbarung
- ii) 12% Energieeffizienzoptimierung GASAG intern bis 2020 gegenüber 2016
- iii) 25% CO₂-Reduktion GASAG intern bis 2020 gegenüber 2016
- iv) 100% erneuerbarer Strom bis 2020 GASAG intern
- v) 30% Frauenanteil auf allen Management-Ebenen bis Juni 2022

Unsere Handlungsfelder sowie die dortigen Ziele, Maßnahmen und den jeweiligen Status dokumentieren wir in Form einer Zielmatrix, die auch in unserem Nachhaltigkeitsbericht 2017 auf den Seiten 54ff erscheint (www.gasag.de/nachhaltigkeitsbericht).

Bei der Bewertung und Priorisierung der Ziele orientiert sich die GASAG-Gruppe an den Ergebnissen der Wesentlichkeitsanalyse sowie an internen und externen Klimaschutzzielen (wie z.B. der Klimaschutzvereinbarung). Das Nachhaltigkeitsteam kontrolliert die Erreichung der gesetzten Ziele fortlaufend.

ENERGIEMANAGER

HANDLUNGS-FELD	ZIELE	ZEIT-HORIZONT	(BEISPIELHAFTE) MASSNAHMEN	BISHERIGE ERGEBNISSE
Sicherung von Infrastruktur und Energieversorgung	<ul style="list-style-type: none"> ■ Kennzahl der Versorgungsunterbrechungen pro Letztverbraucher Gas (SAIDI-Wert) unterhalb des Bundesdurchschnitts halten 	laufend	Instandhaltung und Ausbau der Netzinfrastruktur – zum Beispiel durch die Baumaßnahmen an der Gasübernahmestation Buckow zur Leistungssteigerung in 2018	<ul style="list-style-type: none"> ■ Der 2016 SAIDI-Wert der GASAG für das Teilnetz Berlin lag mit 0,08 min / Letztverbraucher deutlich unterhalb des Bundesdurchschnitts (1,03 min / Letztverbraucher)
Entwicklung innovativer und nachhaltiger Produkte	<ul style="list-style-type: none"> ■ Optimierung des Energieverbrauchs unserer Kundinnen und Kunden 	laufend	Durchführung von Energieaudits und -managementmaßnahmen zur Energiestrommessung und Verbrauchsoptimierung	<ul style="list-style-type: none"> ■ Erfolgreiche Einführung eines auditierten und zertifizierten Energiemanagementsystems nach ISO 50001 zum Beispiel bei der Gegenbauer-Gruppe
Sicherung der Kundenzufriedenheit	<ul style="list-style-type: none"> ■ Erreichung Zielwert des Prüfzeichens „TÜV SÜD geprüfte Servicequalität“ von mindestens 80 % 	laufend	Optimierung Online-Kundenportal mit erweiterten Funktionalitäten	<ul style="list-style-type: none"> ■ Mit 90 % wurde der Zielwert in 2017 deutlich übertroffen
Faire Geschäftsbeziehungen	<ul style="list-style-type: none"> ■ „Verhaltenskodex für Lieferanten und Geschäftspartner“ mit allen Rahmenvertragspartnern (etwa 600) vereinbaren 	langfristig		<ul style="list-style-type: none"> ■ Bisher Verhaltenskodex mit wichtigsten A-Lieferanten vereinbart (ca. 100)

KLIMASCHUTZPARTNER

HANDLUNGS-FELD	ZIELE	ZEIT-HORIZONT	(BEISPIELHAFTE) MASSNAHMEN	BISHERIGE ERGEBNISSE
Umweltschonende Energieversorgung	<ul style="list-style-type: none"> ■ Reduktion von 2 Mio. t CO₂-Emissionen gegenüber 1998 im Rahmen der Klimaschutzvereinbarung mit dem Land Berlin 	bis 2020	Ausweitung des Beratungsangebotes, Heizungsmodernisierungen, Biogas-Belieferung, Ausbau erneuerbarer Energien wie Wind und PV	<ul style="list-style-type: none"> ■ Bis 2015 konnten bereits 1,43 Mio. t CO₂ eingespart werden, dies entspricht 72 % des Gesamtziels
Einsatz erneuerbarer Energien	<ul style="list-style-type: none"> ■ Kontinuierlicher Ausbau erneuerbarer Energien, zum Beispiel PV-Ausbau bis zu 40 MW 	bis 2020 (für PV-Ausbau)	Investitionen in neue Anlagenprojekte	<ul style="list-style-type: none"> ■ 2016 ging der Windpark in Wahlsdorf ans Netz ■ 2017 erfolgte die Inbetriebnahme der neuen PV-Freiflächenanlage in Frauendorf, Kahsel, Sergen durch SpreeGas
Optimierung des CO₂-Fußabdruckes	<ul style="list-style-type: none"> ■ Energieeffizienz und CO₂-Emissionen der GASAG-Liegenschaften / Betriebsstandorte gegenüber 2016 um 12 % verbessern beziehungsweise um 25 % reduzieren ■ 100 % Anteil erneuerbarer Energien im Strombezug 	bis 2020	Bestellung eines Energiemanagementbeauftragten, der zusammen mit Energieverantwortlichen der einzelnen Gesellschaften notwendige Prozesse aufsetzt	<ul style="list-style-type: none"> ■ Bis Ende 2017 Steigerung der Energieeffizienz um ca. 1,5 %
Schonung natürlicher Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Reduktion des Papierverbrauchs 	laufend		<ul style="list-style-type: none"> ■ Reduktion des Papierverbrauchs Ende 2017 gegenüber 2015 um 2.552 kg
Verantwortungsvoller Umgang mit chemischen Schadstoffen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Schadstoffbelastungen im Grundwasser und im Boden von ehemaligen GASAG-Standorten reduzieren / beseitigen 	laufend	Alllastensanierung beispielsweise durch Air-Sparging (Entfernung Luftschadstoffe mittels Lufteinbringung)	<ul style="list-style-type: none"> ■ Das ehemalige Gaswerksgelände in Marliendorf wurde erfolgreich saniert

ARBEITGEBER

HANDLUNGS-FELD	ZIELE	ZEIT-HORIZONT	(BEISPIELHAFTE) MASSNAHMEN	BISHERIGE ERGEBNISSE
Vielfalt	<ul style="list-style-type: none"> ■ Mindestens 30 % Frauenanteil auf allen vier Managementebenen ■ Mindestens 5 % Schwerbehindertenquote 	bis 06/2022		<ul style="list-style-type: none"> ■ 2017 Zielquote von Frauen in Managementfunktionen wurde bis auf den Aufsichtsrat erreicht ■ die Schwerbehindertenquote liegt aktuell bei 5,6 %
Weiterbildung und Qualifizierung	<ul style="list-style-type: none"> ■ Weiterbildungsstunden um 5 % erhöhen 	im nächsten Berichtszyklus	Angebot zielgruppenadäquater Weiterbildungsveranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> ■ 21.419 Weiterbildungsstunden wurden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern 2017 am Hauptsitz in Berlin absolviert
Mitbestimmung und Mitarbeiterzufriedenheit	<ul style="list-style-type: none"> ■ Mitarbeiterbeteiligung stärken 	laufend	Implementierung „kontinuierlicher Verbesserungsprozess“ (KVP) seit 2015	<ul style="list-style-type: none"> ■ Über 240 Verbesserungsvorschläge wurden bisher umgesetzt
Gesunder Arbeitsplatz	<ul style="list-style-type: none"> ■ Schaffung eines gesundheitsförderlichen Arbeitsumfeldes 	laufend	Angebot von Präventionsmaßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> ■ zum Beispiel Check-ups oder Betriebssportgruppen

PARTNER FÜR BERLIN

HANDLUNGS-FELD	ZIELE	ZEIT-HORIZONT	(BEISPIELHAFT) MASSNAHMEN	BISHERIGE ERGEBNISSE
Bildungs- und Wissenschafts-sponsoring	<ul style="list-style-type: none"> Nachwuchsförderung mit Fokus auf Klimaschutz 	laufend	Wettbewerb „Berliner Klima Schulen“ und weitere Förderungen im Bereich Umweltbildung	<ul style="list-style-type: none"> seit 2008 wird der Wettbewerb „Berliner Klima Schulen“ unterstützt
Sport-sponsoring	<ul style="list-style-type: none"> Sportliche Vielfalt und Höchstleistungen fördern, auch im Nachwuchsbereich 	laufend	Hauptsponsor der Eishockey-Clubs EHC Eisbaren Berlin und der Eisbaren Juniors	<ul style="list-style-type: none"> 22 Jahre Hauptsponsor der Eisbaren
Kultur-sponsoring	<ul style="list-style-type: none"> Kulturelle Vielfalt und Bildung unterstützen, vor allem im Nachwuchsbereich 	laufend	Bühnen-Kunstschule ACADEMY für Jugendliche & weitere Förderungen im Bereich Kultur	<ul style="list-style-type: none"> 33 Produktionen wurden bis Ende 2017 in der ACADEMY auf die Bühne gebracht
Mitarbeiter-engagement	<ul style="list-style-type: none"> Gesellschaftliches Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen 	laufend	Mitarbeiterfonds und Wunschbaum-Aktion	<ul style="list-style-type: none"> 10 Projekte werden jährlich durch das interne Sponsoring gefördert

4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

Zusammen mit ihren Tochterunternehmen kann die GASAG-Gruppe heute ein umfangreiches Leistungsportfolio entlang der energiewirtschaftlichen Wertschöpfungskette vorweisen, das für Wohnungsunternehmen und ihre Mieter, Bauherren und Einfamilienhausbesitzer, Industrie, Gewerbe und öffentliche Einrichtungen gleichermaßen interessant ist.

Zusätzlich zum Netzbetrieb und dem klassischen Energiegeschäft mit dem Verkauf von (Bio-)Erdgas und Strom sowie Contracting mit Wärme-, Kälte- und Stromlieferung bieten wir auch Produkte und Dienstleistungen wie z. B. Smart-Home-Anwendungen und professionelles Energiemanagement sowie Lösungen für integriertes Metering, Beleuchtung oder Ecomobilität.

Die Erzeugung von erneuerbarem Strom erfolgt bei der GASAG teilweise inhouse. Hierzu zählt beispielsweise die Entwicklung von Energie aus Wind-, PV- und Biogasanlagen. Die Prozesse umfassen dabei unter anderem die Planung, die Finanzierung und den Betrieb von Anlagen.

Die Diversifizierung unseres Portfolios erfordert einen zusätzlichen Kontrollaufwand der vor- und nachgelagerten Prozesse bei der GASAG. Audits und Zertifizierungen entlang der Wertschöpfungskette lassen wir regelmäßig von unabhängigen externen Zertifizierern durchführen. So kontrolliert und zertifiziert der TÜV Rheinland beispielsweise die Herkunft des Ökostromprodukts der GASAG aus 100% erneuerbaren Energiequellen und bestätigt die Klimaneutralität. Für den derzeitigen Verwertungspfad des erzeugten Bio-Erdgases in KWK-Anlagen erfolgt ebenfalls eine Zertifizierung, die auf Grundlage des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) durch eine unabhängige Gutachterorganisation bzw. einen unabhängigen Umweltgutachter durchgeführt wird. Die massenbilanzielle Nachweisführung für die Bio-Erdgaserzeugung erfolgt über das *dena*-Biogasregister, ein herstellerunabhängiges Datenbanksystem.

Kriterien 5–10 zu PROZESSMANAGEMENT

5. Verantwortung

Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

Die Konzernkommunikation der GASAG AG wurde mit der Koordination des Nachhaltigkeitsprozesses betraut und hat zur Aufbereitung und Bewertung der relevanten Themen ein unternehmens- und abteilungsübergreifendes Team ins Leben gerufen. Mit der Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts 2017 ist zugleich auch geplant, den Prozess zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie voranzutreiben. Ziel ist es, in regelmäßigen unterjährigen Meetings den Status Quo und die selbst gesteckten Ziele des Prozesses abzugleichen und zu optimieren.

6. Regeln und Prozesse

Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

Die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie der GASAG wurde bisher dezentral organisiert und durch Managementsysteme ebenso wie durch das Ausrichten unseres Handelns an verbindlichen Leitlinien verfolgt. Die Einhaltung unseres „Verhaltenskodexes für Lieferanten und Geschäftspartner“ erwarten wir von jedem einzelnen Partner sowie von Dritten wie Subunternehmern oder Vertretern.

Internationale Initiativen und Standards dienen der GASAG-Gruppe darüber hinaus als Orientierung: So haben wir uns zur Umsetzung der Prinzipien des „Global Compact“ der Vereinten Nationen in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Anti-Korruption in unserem Einflussbereich verpflichtet. Wir halten uns an geltende Gesetze und ethische Grundsätze und berücksichtigen zudem die in den Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) festgelegten Arbeitsstandards.

Auch ein striktes Compliance-Regelwerk ist maßgebend für unser tägliches Handeln. Bei jeder Form von Verstößen ist die Einschaltung des Vorgesetzten, der Bereichsleitung und der Verantwortlichen im Einkauf, der Compliance-Beauftragten in den Tochtergesellschaften und des Compliance-Beauftragten bei der GASAG-Gruppe vorgesehen. Bei schwerwiegenden Fällen werden die Geschäftsführung der jeweiligen Tochtergesellschaften beziehungsweise der Vorstand eingeschaltet.

Darüber hinaus werden in Ausschreibungen neben den wirtschaftlichen Aspekten und Faktoren wie Qualität, Leistungsfähigkeit und Referenzen verstärkt auch Nachhaltigkeits- und Umweltaspekte berücksichtigt.

7. Kontrolle

Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

Die Erfolgsmessung bei der Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie erfolgt über die kontinuierliche Kontrolle der Maßnahmen und Entwicklungsstände in den einzelnen Handlungsfeldern. Darüber hinaus liefern unsere Managementsysteme betriebswirtschaftlich, gesellschaftlich und ökologisch relevante Kennzahlen.

Im Rahmen unseres zertifizierten Energiemanagementsystems nach DIN EN ISO 50001 haben wir uns beispielsweise bei der Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen dazu verpflichtet, Energieeffizienz als Auswahlkriterium zu berücksichtigen. Dazu wurde auch die Konzernrichtlinie beim Einkauf angepasst. 2016 wurde das Energiemanagementsystem für die GASAG-Gruppe, ihre Liegenschaften und die Mehrheit der Beteiligungsunternehmen eingeführt. Zuvor wurde ein Energieaudit durchgeführt, um im Sinne des Umweltschutzes und im Einklang mit den Bestimmungen des Energiedienstleistungsgesetzes die CO₂-Bilanz der eigenen Liegenschaften und Betriebsstandorte zu optimieren.

Mit unserem detaillierten Energiecontrolling messen wir den Energieverbrauch und die CO₂-Emissionen in den Liegenschaften der Unternehmensgruppe mit dem Ziel, Effizienzverbesserungen zu identifizieren.

Das Umweltmanagementsystem ISO 14001-2015 sichert die Erfüllung und Verbesserung der Umwelleistung durch Beherrschung und Reduzierung von Umweltbelastungen bei der Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg (NBB). Im November 2017 wurde das Überwachungsaudit des Umweltmanagementsystems hier erneut erfolgreich bestanden.

Auch mit der Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts 2017 ist geplant, den Prozess der Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie voranzutreiben und in regelmäßigen unterjährigen Meetings den Status Quo und die selbst gesteckten Ziele des Prozesses abzugleichen und zu optimieren.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

*Leistungsindikator GRI SRS-102-16 (siehe G4-56)
Werte, Prinzipien, Standards und Verhaltensnormen einer Organisation.*

Neben unseren Leitlinien und unserem Verhaltenskodex orientiert sich die GASAG-Gruppe an internationale Initiativen und Standards. Wir haben uns zur Umsetzung der Prinzipien des „Global Compact“ der Vereinten Nationen in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Anti-Korruption in unserem Einflussbereich verpflichtet. Darüber hinaus halten wir uns an geltende Gesetze und ethische Grundsätze und berücksichtigen zudem die in den Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) festgelegten Arbeitsstandards.

Unser striktes Compliance-Regelwerk ist maßgebend für unser tägliches Handeln. Bei jeder Form von Verstößen ist die Einschaltung des Vorgesetzten, der Bereichsleitung und der Verantwortlichen im Einkauf, der Compliance-Beauftragten in den Tochtergesellschaften und des Compliance-Beauftragten bei der GASAG-Gruppe vorgesehen. Bei schwerwiegenden Fällen werden die Geschäftsführung der jeweiligen Tochtergesellschaften beziehungsweise der Vorstand eingeschaltet.

8. Anreizsysteme

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/ Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

Im Sinne der Wettbewerbsfähigkeit stellen wir regelmäßig Marktvergleiche an und überprüfen im Zuge dessen Gehälter und Vergütungssysteme. Das betrifft in erster Linie die Grund- und die variable Vergütung, die auf Zielvereinbarungen beruht und an individuelle und organisatorische Ziele gekoppelt ist. Ein Vergütungssystem, in dem auch die Nachhaltigkeitsziele der GASAG integriert sind, existiert bis dato nicht. Auch Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für das Erreichen von Nachhaltigkeitszielen finden nur in Einzelfällen statt.

Das Bekenntnis zu verantwortungsvoller Unternehmensführung erfordert in der Praxis eine klare Haltung zu Nachhaltigkeitsthemen. Neben Fragen der Entwicklung von Produktion, Kosten, Erlösen und der Ertragslage insgesamt sowie mit der Unternehmensplanung und allen wesentlichen Geschäftsvorgängen, werden immer stärker auch Aspekte der unternehmerischen Verantwortung gegenüber Umwelt und Gesellschaft sowie Fragen zur Chancengleichheit – beispielsweise der Frauenquote innerhalb der unterschiedlichen Managementebenen – vom Aufsichtsrat kontrolliert.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 8

*Leistungsindikator GRI SRS-102-35a (siehe G4-51a)
Vergütungspolitik.*

Für die meisten Angestellten ist die Vergütung über Tarifverträge geregelt, die durch Betriebsvereinbarungen ergänzt werden. Die Gesellschaften der GASAG-Gruppe vergüten überwiegend über Haustarifwerke und Betriebsvereinbarungen, die sich an den Marktgegebenheiten orientieren. Das sorgt für Transparenz. Darüber hinaus stellen klar nachvollziehbare Eingruppierungsmerkmale sicher, dass die Einordnung in der Grundvergütung nach einheitlichen Grundsätzen erfolgt.

(Weitere Informationen zur Vergütungsstruktur vgl. GASAG-Geschäftsbericht S. 69, 111, 130/131)

*Leistungsindikator GRI SRS-102-38 (siehe G4-54)
Verhältnis der Jahresgesamtvergütung.*

Aktuell liegen hierzu noch keine Daten vor. Die Erhebung der Daten wird zum nächsten Berichtszyklus geprüft.

9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

Die GASAG-Gruppe sieht sich eingebunden in ein Geflecht von Ansprüchen, die von den verschiedenen gesellschaftlichen Akteuren gestellt werden. Um all diesen Erwartungshaltungen gerecht zu werden, ergreifen wir eine Vielzahl von Maßnahmen.

Als Akteur der Energiewende bringt die GASAG-Gruppe Fachwissen und Standpunkte in die politische und gesellschaftliche Diskussion ein. In ihrer Kommunikation mit der Politik setzt die GASAG-Gruppe auf transparente Informationsangebote und den offenen Dialog. Dabei vergibt die GASAG-Gruppe grundsätzlich keine finanziellen Zuwendungen an politische Parteien.

Für Kundinnen und Kunden gibt es eine Fülle von Angeboten, von Newslettern und Kundenmagazinen über Beratungsgespräche in den Kundencentern bis zum Onlineangebot. Unsere Attraktivität als Arbeitgeber sichern wir durch Gehaltstransparenz, Gesundheitsmanagement und zahlreiche weitere Initiativen. Den Austausch mit den Geschäftspartnern pflegen wir bei regelmäßigen Diskussionsrunden und Informationsveranstaltungen.

Eine konkrete Methode zur Identifikation der Stakeholder wurde bisher nicht angewendet. Da die GASAG als etablierter Energieversorger und Infrastrukturdienstleister seit Langem ein Teil der Berliner Stadtgesellschaft ist und im Blickpunkt der Öffentlichkeit steht, sind auch die relevanten Anspruchsgruppen nach Einschätzung des Unternehmens aktuell hinlänglich für das entsprechende Stakeholder Management bekannt.

Der Schwerpunkt der GASAG Geschäftstätigkeit liegt auf der Metropolregion Berlin/ Brandenburg. Die relevanten Stakeholder-Gruppen lassen sich entsprechend wie folgt darstellen:

1. Politik (Landespolitiker, Landesverwaltungen, Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz im Land Berlin als Partner der Klimaschutzvereinbarung mit der GASAG)
2. Interessensvertretung, Verbände/Vereine (VKU, IHK Berlin u. a.)
3. Kunden um Wohnungsunternehmen (Mieter, Bauherren und Einfamilienhausbesitzer, Industrie und Gewerbe sowie öffentliche Einrichtungen)
4. Gesellschaft (z. B. Einrichtungen im Bereich Kultur, Bildung und Sport)

Weitere Informationen zu Mitgliedschaften befinden sich in unserem Nachhaltigkeitsbericht 2017 auf S.13f (www.gasag.de/nachhaltigkeitsbericht).

Leistungsindikatoren zu Kriterium 9

Leistungsindikator GRI SRS-102-44 (siehe G4-27)
Schlüsselthemen und Anliegen.

Die Erwartungen der Stakeholder gegenüber der GASAG sind vielfältig: Während die Politik die GASAG als Treiber der Energiewende sieht, fordern die Kundinnen und Kunden von uns effiziente, nachhaltige und bezahlbare Energielösungen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erwarten einen Arbeitgeber, der ihnen Teilhabe, ein faires Gehalt, einen gesunden Arbeitsplatz und Aufstiegsmöglichkeiten durch Weiterqualifikation gewährt. Die Verbände möchten regelmäßig und vollumfänglich über die Interessen und Positionen der Unternehmen informiert werden. Und die Gesellschaft erwartet, dass wir als „Good Corporate Citizen“ unseren Beitrag zum Gesamtwohl der Gemeinschaft leisten.

Zur Ermittlung der aus Sicht der externen Stakeholder relevanten Themen wurde bisher im Rahmen einer Wesentlichkeitsanalyse (vgl. Angaben zum DNK-Kriterium #2: Wesentlichkeit) die Bedeutung der Themen lediglich eingeschätzt. Dabei haben sich die Zuständigen in die unterschiedlichen Stakeholder-Gruppen hineinversetzt.

10. Innovations- und Produktmanagement

Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

Als Energiemanager bietet die GASAG ihren Kundinnen und Kunden eine breite Palette an Lösungen an, die nahezu das ganze technologische Potential der regionalen Energiewende nutzt und verknüpft. Dazu zählen innovative Quartierskonzepte, genauso wie das virtuelle Kraftwerk aber auch Energiemanagement- und Controllingkonzepte.

Die GASAG will die Zukunft der Energiewende vor Ort aktiv mitgestalten. Deshalb arbeiten wir kontinuierlich an der Weiterentwicklung unseres Produktportfolios und an Innovationen im Bereich der Erneuerbaren Energien und smarten Energiedienstleistungen und machen diese einem großen Kreis aus Privat- und Gewerbekunden zugänglich.

Wir setzen dabei auf innovative Produkte und Leistungen, mit denen Erneuerbare Energien in den Wärmemarkt integriert werden (z. B. Power-to-Heat-/Power-to-Cool-Anlagen und perspektivisch auch Power-to-Gas-Anlagen) und auf zukunftsweisende Lösungen wie dem virtuellen Kraftwerk EcoPool, mit dem dezentrale, grüne Erzeugungsanlagen miteinander verknüpft und mit den Strommärkten vernetzt werden.

Zu unseren smarten Energiedienstleistungen gehören darüber hinaus die Smart Home- und Smart Metering-Lösungen für Energieverbrauchsanalysen und Verbrauchsoptimierungen bei Kunden aus der Wohnungswirtschaft, dem Gesundheitsbereich, der Industrie oder dem öffentlichen Sektor. Und selbstverständlich sind auch ein exzellenter Kundenservice, Fairness gegenüber unseren Geschäftspartnern und eine störungsfrei funktionierende Infrastruktur entscheidend für den Erfolg unseres innovativen und smarten Portfolio. (Weitere Informationen zu unseren Leistungen finden Sie unter www.gasag-solution.de/startseite/leistungen).

Mit der Gründung der GASAG Solution Plus (GSP) wurden alle Energiedienstleistungslösungen in 2017 unter einem Dach gebündelt. Die GSP hat auch eine Stabstelle Business Development etabliert, um neue innovative Produkte zu konzipieren und zu entwickeln.

Durch gezielte Energieberatung helfen wir unseren Kundinnen und Kunden, den Energieverbrauch und somit CO₂-Emissionen (ökologische Wirkung) und Energiekosten (soziale Wirkung) zu reduzieren.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

Leistungsindikator G4-FS11

Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen. [Link](#)

(Hinweis: der Indikator ist auch bei einer Berichterstattung nach GRI SRS zu berichten)

Eine Auswahlprüfung von Finanzanlagen nach Nachhaltigkeitskriterien erfolgte bei der GASAG bisher nicht bzw. wurde bisher im Finanzwesen der GASAG nicht gesondert dokumentiert.

KRITERIEN 11–20: Nachhaltigkeitsaspekte

Kriterien 11–13 zu UMWELTBELANGEN

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

Die GASAG setzt auf klima- und umweltschonende Lösungen sowie auf eine sinnvolle Verknüpfung von Umland und Stadt als Erzeugungsquelle und Energiesenke. Dabei sind wir bestrebt, die aus unserem Kerngeschäft resultierenden ökologischen Auswirkungen zu verbessern. Darüber hinaus versuchen wir in vor- und nachgelagerten Prozessen der Wertschöpfung einen positiven Einfluss auf die Umweltfaktoren zu nehmen.

Durch unser wachsendes Angebot von erneuerbaren Energien ist unser Geschäftsmodell per se auf die Vermeidung eines umweltschädlichen Ressourceneinsatzes ausgerichtet. Nichtsdestotrotz belasten auch wir durch unsere Geschäftstätigkeit die Umwelt: Wir verbrauchen Wasser und Energie und erzeugen Abfälle und Emissionen.

Zur Optimierung der eigenen Umweltbilanz gehen wir systematisch vor. Die Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg (NBB) trägt beispielsweise ihrer Verantwortung für die Umwelt dadurch Rechnung, dass sie das Umweltmanagementsystem ISO 14.001 betreibt. Im November 2017 wurde das Überwachungsaudit des Umweltmanagementsystems erneut erfolgreich bestanden.

Dem Schutz der Ressourcen Wasser und Boden widmet sich die GASAG im speziellen Kontext: In der Vergangenheit hat die Produktion von Stadtgas aus Kohle zu Schadstoffbelastungen im Grundwasser und im Boden geführt. Vor allem polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK), Phenole, Benzole, Toluol und Xylol (BTX-Aromaten), Cyanide und weitere Stoffe aus dem Bereich der flüchtigen organischen Verbindungen (VOC) belasten nach wie vor die Areale der ehemaligen Anlagen. Mit Hilfe von Sanierungsmaßnahmen wollen wir die Schadstoffbelastungen beseitigen – oder zumindest spürbar reduzieren. Zum 31.10.2017 konnten wir die Maßnahmen zur Sanierung der Grundwasserbelastung an unseren ehemaligen Gaswerksstandorten im Einvernehmen mit dem Land Berlin beenden. An den meisten Grundwassermessstellen wurden Schadstoffreduzierungen zwischen 99 und 100 % erzielt.

2017 haben wir so rund 113.000 Euro für Sanierungsprojekte am ehemaligen Gaswerksgelände in Mariendorf eingesetzt. Seit 2008 werden dort Boden und Grundwasser mit einem sogenannten „Air-Sparging“ behandelt, also die Schadstoffe mittels Lufterbringung entfernt. Inzwischen wurden rund 70 Tonnen Kohlenwasserstoffe physikalisch beziehungsweise mit Hilfe des eingetragenen Luftsauerstoffs biologisch abgebaut.

(Zum Thema > Abfall siehe in der aktuellen DNK-Entsprechenserklärung Informationen zum Leistungsindikator SRS-306-2, zum Thema Energieverbrauch und CO₂-Emissionen je Energieträger und Verursachungsquelle siehe (a) Informationen zum Leistungsindikator SRS-302-1 und (b) Informationen zum Kriterium > Klimarelevante Emissionen. Daten aus einer systematischen Wasserverbrauchserfassung liegen aktuell nicht vor. Eine entsprechende Methodik wird aber derzeit geprüft.)

12. Ressourcenmanagement

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.

Im Rahmen des Materialitätsprozesses der GASAG wurden verschiedene Umweltaspekte thematisiert. Zu den fünf ermittelten Umweltthemen gehört die Schonung natürlicher Ressourcen. Die Relevanz dieses Themas wurde im Rahmen der Analyse von den internen Stakeholdern allerdings etwas geringer eingestuft, als die Umweltthemen mit direkterem Bezug zum Kerngeschäft (Umweltschonende Energieversorgung, Einsatz erneuerbarer Energien, Optimierung des eigenen CO₂-Fußabdrucks).

Das Ressourcenmanagement der GASAG ist dezentral organisiert und betrifft diverse abteilungsübergreifende Querschnittsthemen. Mess- und Steuerfunktionen erfüllen dabei beispielsweise unser Umweltmanagementsystem oder auch der zentrale Einkauf – etwa bei der Reduzierung unseres Papierverbrauchs. Denn auch wenn das erstrebenswerte Ziel des „Papierlosen Büros“ trotz Internet und Digitalisierung kaum erreichbar sein wird, arbeiten wir auf eine stetige Reduktion unseres Papierverbrauchs hin. Über den zentralen Einkauf können wir diesen Prozess sehr genau steuern. Im Jahr 2017 lag der Papierverbrauch – bei einem durchschnittlichen Gewicht von 85 g/m² und rund 5,3 Mio. Seiten – bei einer Gesamtmenge von 28.210 kg. Das entspricht im Vergleich zum Jahr 2015 und 2016 einer Einsparung von 2.552 kg bzw. 1067 kg. Damit sind wir auf einem guten Weg.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

*Leistungsindikator GRI SRS-301-1 (siehe G4-EN1):
Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen.*

Als Energieversorgungsunternehmen ist die Nutzung von Materialien zur Herstellung und Verpackung von Produkten und Dienstleistungen kein wesentliches Thema.

*Leistungsindikator GRI SRS-302-1 (siehe G4-EN3)
Energieverbrauch innerhalb der Organisation.*

Der Energieverbrauch für 2016 wurde für die Liegenschaften und Betriebsstandorte des Unternehmens der GASAG erfasst. Die nach Energieträgern ausgewiesenen Verbrauchswerte gelten als Basis für Verbrauchsverbesserungen bis 2020 im Gesamtkonzern.

Gesamtenergieverbrauchs 2016 [kWh] / Aufteilung auf Energieträger		
Wärme/Gas	73%	45.725.960
Strom	22%	13.658.029
Fuhrpark	5%	3.545.236

Fuhrpark / Verbrauch 2016 nach Kraftstoff [in kWh]				
Kraftstoff	Super	Diesel	Erdgas	Verbrauch gesamt
Verbrauch [kWh]	917.320	2.162.360	465.556	3.545.236
Anteil	26%	61%	13%	

Informationen zum Energieverbrauch der GASAG stehen auch in unserem Nachhaltigkeitsbericht 2017 auf S.29f (www.gasag.de/nachhaltigkeitsbericht).

*Leistungsindikator GRI SRS-302-4 (siehe G4-EN6)
Verringerung des Energieverbrauchs.*

Im Sinne des Umweltschutzes und im Einklang mit den Bestimmungen des Energiedienstleistungsgesetzes, den Energieverbrauch und die CO₂-Bilanz der eigenen Liegenschaften und Betriebsstandorte zu optimieren, haben wir im Jahr 2015 ein Energieaudit durchführen lassen. Auf dessen Basis wurde im Sommer 2016 seitens des Vorstandes die Einführung eines zertifizierten Energiemanagementsystems nach DIN EN ISO 50001 für die GASAG-Gruppe, ihre Liegenschaften und die Mehrheit der Beteiligungsunternehmen beschlossen. Im März 2017 hat ein akkreditierter Gutachter in einem umfangreichen Zertifizierungsaudit der GASAG-Gruppe bescheinigt, den Anforderungen der Norm DIN EN ISO 50001 voll zu genügen.

In unserer Energiepolitik sind mehrere Ziele verankert. So wollen wir bis 2020 u.a. mit einem detaillierten Energiecontrolling und den daraus resultierenden Maßnahmen die Energieeffizienz in den Liegenschaften der Unternehmensgruppe gegenüber 2016 um 12 % verbessern.

Seit Herbst 2016 werden die notwendigen Prozesse von einem Energiemanagement-beauftragten in Zusammenarbeit mit den Energieverantwortlichen der einzelnen Gesellschaften koordiniert. Zu deren Aufgaben gehört es, alle Ideen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu sammeln, zu bewerten und umzusetzen, die zu einer Verbrauchsoptimierung beitragen.

Parallel dazu treiben wir die Sanierung unserer Liegenschaften kontinuierlich voran. Auch unsere technischen Anlagen werden ständig auf ihre Effizienz hin betrachtet.

Bis Ende 2017 konnte die Energieeffizienz der Liegenschaften gegenüber 2016 um 1,5% gesteigert werden – damit liegen wir voll im Plan.

*Leistungsindikator GRI SRS-303-1 (siehe G4-EN8)
Wasserentnahme nach Quelle.*

Das Gesamtvolumen der Wasserentnahme wurde für die GASAG-Gruppe bisher zentral nicht systematisch ermittelt. Eine Erfassungsmethodik wird aber derzeit geprüft.

*Leistungsindikator GRI SRS-306-2 (siehe G4-EN23)
Abfall nach Art und Entsorgungsverfahren.*

Der GASAG Konzern hat in Berlin und Brandenburg diverse Liegenschaften die als Miethäuser, Betriebsstätten oder als Stützpunkte für den Entstörungsdienst genutzt werden. Auf den Liegenschaften fallen je nach Nutzung unterschiedliche Abfälle an. Es wird unterschieden zwischen Gewerbemüll (Siedlungsabfälle) und Hausmüll (Restmüll) bei Mieteinheiten. Aufgrund der verschiedenen regionalen Standorte der Liegenschaften (Berlin / Brandenburg) gibt es für jede Region ein entsprechendes zuständiges Entsorgungsunternehmen.

Im GASAG Konzern fallen im Bereich Gewerbe- und Hausmüll folgende Müllarten in Berlin / Brandenburg an:

- Siedlungsabfälle (Gewerbemüll) / Restmüll (Hausmüll)
- Pappe / Papier
- Biomüll
- Gelber Sack (Verpackungen)
- Glas
- Elektroschrot

Maßnahmen

Um die Müllmengen den richtigen Entsorgungskreisläufen zuführen zu können, wird bei allen Liegenschaften in Berlin und Brandenburg die gelbe Tonne bzw. der gelber Sack sukzessive eingeführt. Es werden Prozesse erarbeitet um die Mülltrennung bei allen Konzernliegenschaften konsequent zu realisieren.

Im GASAG Konzern werden in allen Teeküchen Entsorgungsbehälter zur Mülltrennung für Restmüll, gelber Sack und Biomüll aufgestellt. Bei den Liegenschaften mit hohem Müllaufkommen wird geprüft, wie diese nachhaltig reduziert werden können.

Abfallkonzept

Im Zuge des Projekts "Kontinuierlicher Verbesserungsprozess" (KVP) ist die Abteilung Immobilienmanagement beauftragt worden, die Vereinheitlichung des Abfallmanagements im GASAG Konzern neu zu organisieren. Zu den Zielen gehören:

- ein auf anfallende Abfallarten und Abfallmengen je Standort abgestimmtes ökologisches Abfallmanagement für den GASAG-Konzern einzuführen;
- auf Basis der transparenten Situation Müllvermeidungsstrategien in Zusammenarbeit mit dem Einkauf zu entwickeln und zu realisieren.
- eine Optimierung des Abfallmanagements basierend auf der Dokumentation der unterschiedlichen Entsorgungsroutinen an den Liegenschaften zu erreichen;
- ggf. Verantwortlichkeiten im Zusammenhang mit der Beauftragung der Entsorgungsdienstleister zu klären.

Die GASAG erfüllt selbstverständlich alle behördlichen Auflagen der Abfallentsorgung und -lagerung. Bei der Entsorgung prüfen wir sehr gründlich die von unseren Entsorgungsdienstleistern bereitgestellten Informationen.

13. Klimarelevante Emissionen

Das Unternehmen legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

Beitrag für ein klimaneutrales Berlin

Die GASAG-Gruppe hat mit dem Land Berlin ambitionierte Klimaschutzziele vereinbart, um die Energie- und Klimaschutzpolitik des Senats, Berlin bis 2050 klimaneutral zu stellen, zu unterstützen. Grundlage dafür ist die Klimaschutzvereinbarung mit dem Land Berlin. Vereinbart wurde, dass die GASAG-Gruppe bis 2020 2 Mio. t CO₂ gegenüber dem Jahr 1998 einsparen soll. Um diese Vorgabe zu erreichen, die in der mittlerweile 4. Klimaschutzvereinbarung mit dem Land Berlin für den Zeitraum 2011 bis 2020 noch einmal bestätigt wurde, investiert die GASAG-Gruppe in eine Vielzahl klimaschonender Maßnahmen.

Laut der jährlich durchgeführten Monitoring-Berichte der TÜV Nord Cert GmbH konnte die GASAG-Gruppe zur Hälfte der 4. Klimaschutzvereinbarung in 2015 bereits Einsparungen von insgesamt rund 1,43 Mio. t CO₂ realisieren. Das entspricht rund 72 % des Gesamtzieles. Die GASAG-Gruppe ist damit auf einem guten Weg, das angestrebte Klimaschutzziel zu erreichen, obgleich noch weitere Anstrengungen notwendig sind. Die Monitoring-Berichte der TÜV Nord Cert GmbH für die CO₂-Einsparungen der Jahre 2016/2017 liegen zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vor.

Entwicklung der kumulierten CO ₂ -Einsparungen 1998-2015	
Jahr	Einsparungen (in Tonnen)
1998	153.875
1999	303.342
2000	434.797
2001	516.248
2002	600.259
2003	690.471
2004	750.177

Stand: 2017, Quelle: Unternehmensangaben. Für die Angaben der Unternehmen kann keine Haftung übernommen werden. Die Angaben dienen nur zur Information. Bitte beachten Sie den Haftungsausschluss unter <http://www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutz>. Heruntergeladen von <http://www.nachhaltigkeitsrat.de>

2005	799.260
2006	872.799
2007	938.603
2008	993.055
2009	1.052.541
2010	1.112.527
2011	1.175.184
2012	1.247.391
2013	1.316.331
2014	1.380.052
2015	1.435.972

Der größte Treiber der bisher realisierten Reduktionen waren dabei die Aktivitäten auf dem Gebiet der Steigerung der Energieeffizienz – allen voran die Modernisierung und die Umstellung von alten, ineffizienten Heizungsanlagen auf moderne erdgasbetriebene Systeme. Jährlich können damit im Schnitt ca. 50.000 t CO₂ eingespart werden. Und das Potenzial ist in diesem Bereich weiterhin enorm, da in Berlin noch rund 70.000 veraltete Ölheizungen laufen. Auch die nachhaltige Nutzung von Bio-Erdgas mit ca. 20.000 Tonnen leistet jedes Jahr einen erheblichen Reduktionsbeitrag.

Optimierung des CO₂-Fußabdrucks bei der GASAG-Gruppe

Wie oben beschrieben wurde im Sommer 2016 seitens des Vorstandes die Einführung eines zertifizierten Energiemanagementsystems nach DIN EN ISO 50001 für die GASAG-Gruppe, ihre Liegenschaften und die Mehrheit der Beteiligungsunternehmen beschlossen.

Mit Unterstützung des Energiemanagementbeauftragten wollen wir im Rahmen eines detaillierten Energiecontrollings bis 2020 im Vergleich zu 2016 die CO₂-Emissionen der GASAG-Gruppe um 25% reduzieren.

CO ₂ -Emissionen 2016 (in Tonnen) nach Energieträgern / Stand 2016		
Wärme/Gas	9.189	64%
Strom	4.133	29%
Fuhrpark	979	7%

Unsere Maßnahmen zur Optimierung des CO₂-Fußabdrucks sind vielfältig: So sensibilisieren wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – zum Beispiel mittels Schulungsfilmen – für die Möglichkeiten der CO₂- und Energie-Einsparung.

Außerdem soll unser Strom bis 2020 zu 100% aus erneuerbaren Energien stammen.

Des Weiteren werden wir unser Fuhrparkmanagement ökologischer gestalten, indem wir jährlich auf Basis unserer Konzernrichtlinie „Ökologisches Fuhrparkmanagement“ die Obergrenzen für den CO₂-Ausstoß der Dienst- und Firmenfahrzeugflotte prüfen und neue zukunftsorientierte Technologien wie E-Mobility auf ihre Alltagstauglichkeit testen.

Die CO₂-Entwicklung unserer personenbezogenen Fahrzeuge hat sich seit 2015 um mehr als 10% verbessert.

Unsere Maßnahmen zur Optimierung des CO₂-Fußabdrucks sind vielfältig: So sensibilisieren wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – zum Beispiel mittels Schulungsfilmen – für die Möglichkeiten der CO₂- und Energie-Einsparung. Außerdem soll unser Strom bis 2020 zu 100% aus erneuerbaren Energien stammen.

Des Weiteren werden wir unser Fuhrparkmanagement ökologischer gestalten, indem wir jährlich auf Basis unserer Konzernrichtlinie „Ökologisches Fuhrparkmanagement“ die Obergrenzen für den CO₂-Ausstoß der Dienst- und Firmenfahrzeugflotte prüfen und neue zukunftsorientierte Technologien wie E-Mobility auf ihre Alltagstauglichkeit testen.

Die CO₂-Entwicklung unserer personenbezogenen Fahrzeuge hat sich seit 2015 um mehr als 10% verbessert.

Entwicklung CO ₂ in g/km (personengebundene Fahrzeuge)	
Jahr	g/km
2015	138
2016	131
2017	125

Informationen zu den CO₂-Emissionen der GASAG stehen auch in unserem Nachhaltigkeitsbericht 2017 auf S.27 (www.gasag.de/nachhaltigkeitsbericht).

Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

Leistungsindikator GRI SRS-305-1 (siehe GH-EN15)
Direkte THG-Emissionen (Scope 1).

Direkt erzeugte Treibhausgasemissionen wurden rechnerisch bisher z.B. für den Verbrauch der eingesetzten Energieträger des Blockheizkraftwerkes am Firmensitz der GASAG AG bewertet, mit dem der Standort am Hackeschen Markt mit Strom und Wärme versorgt wird.

Entwicklung CO ₂ -Ausstoß seit 2015 (in kg/kWh)	
Jahr	Kg/kWh
2015	785.133,63
2016	837.737,64
2017	886.433,98

Leistungsindikator GRI SRS-305-2 (siehe G4-EN16)
Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2).

Indirekt erzeugte Emissionen der Scope-2-Kategorie wurden aus unterschiedlichen Gründen für die GASAG-Gruppe bisher nicht systematisch ermittelt. Im Rahmen des Energiemanagements wird derzeit eine Ermittlung gemäß Scope 2 geprüft (z. B. in Zusammenarbeit mit dem Einkauf hinsichtlich Lieferanten und Dienstleistern).

Leistungsindikator GRI SRS-305-3 (siehe G4-EN17)
Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3).

Indirekt erzeugte Emissionen der Scope-3-Kategorie können bisher nur im Rahmen unseres Flottenmanagement ausgewiesen werden. Die überwiegende Zahl der Fahrzeuge der GASAG-Gruppe (rund 95%) laufen über Leasingverträge. Im Fuhrpark konnte der Ausstoß seit 2015 kontinuierlich reduziert werden.

CO ₂ Emission Fuhrpark in kg/kWh	
Jahr	kg/kWh
2015	1.037.668
2016	972.133

Andere indirekte Emissionen der Scope-3-Kategorie wurden aus unterschiedlichen Gründen für die GASAG-Gruppe bisher nicht systematisch ermittelt. Im Rahmen des Energiemanagements wird derzeit eine Ermittlung gemäß Scope 3 geprüft, z.B. in Zusammenarbeit mit dem Einkauf hinsichtlich Lieferanten und Dienstleister.

Leistungsindikator GRI SRS-305-5 (siehe G4-EN19)
Senkung der THG-Emissionen.

Zum Umfang der THG-Emissionsreduzierungen als direkte Folge unserer Initiativen zur Reduzierung von Emissionen vgl. unsere Angaben zum DNK-Kriterium #13 > Klimarelevante Emissionen.

Kriterien 14–20 zu GESELLSCHAFT

Kriterien 14–16 zu ARBEITNEHMERBELANGEN

14. Arbeitnehmerrechte

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

Internationale Initiativen und Standards dienen der GASAG-Gruppe als Orientierung: So haben wir uns zur Umsetzung der Prinzipien des „Global Compact“ der Vereinten Nationen in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Anti-Korruption in unserem Einflussbereich verpflichtet. Wir halten uns an geltende Gesetze und ethische Grundsätze und berücksichtigen zudem die in den Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) festgelegten Arbeitsstandards.

Das Arbeitsschutzgesetz und rechtliche Verordnungen geben eine Orientierung bzgl. des Gesundheitsmanagements. Darüber hinaus wurden im Arbeits- und Umweltschutzhandbuch weiterführende Regelungen formuliert und zusätzlich Betriebsvereinbarungen zum Betrieblichen Eingliederungsmanagement im Sinne des Sozialgesetzbuches getroffen. Für die Umsetzung sind die einzelnen Gesellschaften der GASAG-Gruppe verantwortlich, übergreifend wird das Thema durch den Verantwortlichen für Arbeits- und Gesundheitsschutz gesteuert. Die betriebliche Interessenvertretung wird durch das Betriebsverfassungsgesetz geregelt. Entsprechend haben sich in der GASAG-Gruppe Betriebsräte konstituiert, die die Beschäftigten der Einzelunternehmen und der GASAG-Gruppe vertreten.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden durch Mitbestimmung auch aktiv eingebunden. 2015 hat die GASAG-Gruppe den „Kontinuierlichen Verbesserungsprozess“ (KVP) implementiert, mit dem wir den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Gelegenheit geben, sich direkt an der Gestaltung ihres Arbeitsumfeldes zu beteiligen. Alle Beschäftigten sollen die bestehenden Prozesse immer wieder hinterfragen und zu deren Verbesserung beitragen. Lösungen werden gemeinsam in organisationsübergreifenden Zirkeln erarbeitet. Über 240 Verbesserungsvorschläge wurden bis heute umgesetzt. Um die Beteiligung und den Austausch zu ermöglichen, wurde das soziale Netzwerk „Yammer“ installiert.

Zur Bewertung der relevanten Nachhaltigkeitsthemen und Umsetzung des angestrebten Nachhaltigkeitsprozesses hat die GASAG ein unternehmens- und abteilungsübergreifendes Nachhaltigkeitsteam in Leben gerufen.

In diesem Zusammenhang wird auch geprüft, inwiefern künftig die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unternehmensweit zur Generierung von neuen Nachhaltigkeitsthemen in den Nachhaltigkeitsprozess eingebunden werden und welche Anreize dafür gesetzt werden können.

Die oben angeführten Informationen beziehen sich allein auf den Berichtsraum Deutschland, da die GASAG nicht im Ausland tätig ist.

15. Chancengerechtigkeit

Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migranten und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.

Die GASAG AG hat die Charta der Vielfalt als Selbstverpflichtung unterzeichnet und Diversity in ihr Leitbild als Wert integriert. 2017 haben wir unser Diversity-Programm „Mix it up. Be Yourself“ initiiert, das die sechs inneren Dimensionen von Vielfalt (Geschlecht, Nationalität und ethnische Zugehörigkeit, Religion und Weltanschauung, Behinderung, Alter sowie sexuelle Orientierung und Identität) umfasst.

Zielsetzung des Programms ist es, für alle diese sechs Dimensionen und zugleich für unbewusste Vorurteile zu sensibilisieren, Vielfalt zu fördern und im Unternehmen zu inkludieren; durch die Integration des Themas im alltäglichen Arbeitsleben, durch Beschäftigten-Netzwerke, Personalentwicklungsmaßnahmen und eine diversity-gerechte Personalpolitik. Dies gilt es nach innen und außen zu kommunizieren und zu leben.

Die sechs Dimensionen werden zusätzlich durch zielgerichtete Maßnahmen gestärkt. So ist beispielsweise im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften die Dimension Geschlecht mit einer Zielquote von Frauen in Managementfunktionen untersetzt. Mit Ausnahme der Frauenquote im Aufsichtsrat haben wir diese Ziele erreicht. Und bis zum Jahr 2022 sollen auf allen vier Managementebenen mindestens 30 % Frauenanteil erzielt worden sein. Personalseitig kommunizieren wir intern und auch extern – z. B. bei Stellenausschreibungen – mit dem Gender-Sternchen, um alle sexuellen Orientierungen und Identitäten anzusprechen.

Frauenanteil im Management	Ziel 06/2017	Anteil 06/2017	Ziel 06/2022
Aufsichtsrat	≥ 14%	9,5%	≥ 30%
Vorstand	≥ 30%	33,3%	≥ 30%
Managementebene 1	≥ 10%	23,1%	≥ 30%
Managementebene 2	≥ 20 %	22,2 %	≥ 30%

Durch Perspektivwechsel wollen wir die Inklusion von Menschen mit physischen Einschränkungen fördern. Schwerbehindertenvertretungen unterstützen die Interessen von schwerbehinderten oder gleichgestellten Beschäftigten.

KENNZAHLEN ZUR GESAMTBELEGSCHAFT (ZUM 31.12.2017)	
Durchschnittsalter	43,9 Jahre

Anzahl Staatsangehörigkeiten	15
Schwerbehindertenquote (Ziel: mindestens 5%)	5,6%
Frauenanteil	44%

Zudem sind wir durch das Audit „berufundfamilie“, das übergreifend eine lebensphasenorientierte Personalpolitik verfolgt und auch Diversity-Maßnahmen integriert, zum wiederholten Mal zertifiziert. Im Rahmen dieses Audits werden acht Handlungsfelder systematisch bearbeitet und entwickelt: Arbeitszeit, Arbeitsorganisation, Arbeitsort, Information und Kommunikation, Führung, Personalentwicklung, Entgeltbestandteile und geldwerte Leistungen sowie Services für Familien. Vielen Beschäftigten der Gruppe steht ein Familienservice zur Beratung und Vermittlung von Leistungen kostenfrei zur Verfügung.

16. Qualifizierung

Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.

Mit ihren Aus- und Weiterbildungsaktivitäten präsentiert sich die GASAG-Gruppe als leistungsstarker Arbeitgeber und erhöht die eigene Wettbewerbsfähigkeit.

Durch die interne Gestaltung unseres Aus- und Weiterbildungsprogramms decken wir das gesamte Spektrum der Qualifikationsanforderungen ab: Von der Ausbildung unserer Nachwuchskräfte bis zur Weiterbildung unserer Führungskräfte.

ZIELE

Insgesamt setzen wir beim Weiterbildungsangebot kontinuierlich hohe Zielmarken: 2017 absolvierten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Führungskräfte in den Unternehmen mit Hauptsitz in Berlin bereits 21.419 Weiterbildungsstunden. Diese Zahl wollen wir im kommenden Berichtszyklus um weitere 5 % steigern.

Um die unterschiedlichen Lebensphasen und Bedürfnisse noch besser zu unterstützen, haben wir es uns zum Ziel gesetzt, die Altersstrukturen unserer Belegschaften und ihre spezifischen Bedürfnisse noch genauer zu analysieren, um daraus weitere Angebote abzuleiten.

AUSZEICHNUNGEN

Die GASAG-Gruppe wurde 2017 mehrfach ausgezeichnet, z. B. mit dem IHK-Siegel für exzellente Ausbildungsqualität. Zudem lassen wir unser Traineeprogramm jedes Jahr von der Absolventa in Kooperation mit der Ludwigs-Maximilians-Universität München hinsichtlich Fairness und Karriereförderung evaluieren. Auch für 2018 haben wir das Siegel wieder erreicht.

Außerdem haben uns „Focus“ und „Focus Money“ unter den deutschen Ver- und Entsorgern für die besten Karrierechancen für Absolventen, Ingenieure und IT-Spezialisten ausgezeichnet. Ebenso wurde die GASAG als Leading Employer 2018 in der Kategorie Energiewirtschaft durch Leading Employers in Kooperation mit der Zeit-Verlagsgruppe ausgezeichnet.

MASSNAHMEN

Und damit auch zukünftig die Weiterbildung auf einem hohen Niveau bleibt, steht allen Beschäftigten ein umfangreicher Weiterbildungskatalog zur Verfügung, der insbesondere methodische, soziale, persönliche und analytisch-organisatorische Kompetenzerweiterungen ermöglicht. 2017 lag ein Schwerpunkt auf dem Ausbau des E-Learnings.

Auch die Führungskräfte der GASAG-Gruppe können auf ein zielgruppenadäquates Weiterbildungs-Curriculum zurückgreifen, das an die Ausrichtung und Bedarfe der GASAG-Gruppe angepasst ist. Ebenfalls stehen den Führungskräften Coachings und Trainings sowie unterschiedliche Möglichkeiten individueller Maßnahmen zur Verfügung, um die jeweiligen Entwicklungsziele zu erreichen.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

Leistungsindikator GRI SRS-403-2 (siehe G4-LA6)

Art und Rate der Verletzungen, Berufskrankheiten, Arbeitsausfalltage und Abwesenheit sowie die Zahl arbeitsbedingter Todesfälle.

ART UND RATE DER VERLETZUNGEN, BERUFSKRANKHEITEN, ARBEITSAusFALLTAGE UND ABWESENHEIT SOWIE DIE ZAHL ARBEITSBEDINGTER TODESFÄLLE
--

Stand: 2017, Quelle: Unternehmensangaben. Für die Angaben der Unternehmen kann keine Haftung übernommen werden.

Die Angaben dienen nur zur Information. Bitte beachten Sie den Haftungsausschluss unter <http://www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutz>.
Heruntergeladen von <http://www.nachhaltigkeitsrat.de>

	2016	2017
Arbeitsunfälle	16	18
davon meldepflichtig	6	11
Anzahl meldepflichtiger AU je 1.000 Vollarbeiter	4,4	8,7
Wegeunfälle	33	40
davon meldepflichtig	8	12
Anzahl meldepflichtiger WU je 1.000 Vollarbeiter	5,8	8
Unfälle insgesamt	49	58
Art und Rate der Verletzungen in 96 (inkl. leichten Verletzungen / exkl. Todesfällen, da keine vorhanden)		
1. Riss- oder Platzwunden	16,34%	12,07%
2. Schnitt- oder Stichverletzungen	2,04%	5,17%
3. Frakturen, Bruch	2,04%	10,34%
4. Prellung, Quetschung	34,69%	31,03%
5. Verstauchung, Zerrung	34,69%	20,07%
6. sonstige Verletzungen	4,08%	8,62%
7. Keine Angaben	6,12%	12,07%
Arbeitsbedingte Todesfälle	0	0

Leistungsindikator GRI SRS-403-4 (siehe G4-LA8)

Gesundheits- und Sicherheitsthemen, die in formellen Vereinbarungen mit Gewerkschaften behandelt werden.

Das Arbeitsschutzgesetz und weitere rechtliche Verordnungen geben der GASAG die Orientierung bzgl. des Gesundheitsmanagements. Darüber hinaus sind im Arbeits- und Umweltschutzhandbuch weiterführende Regelungen formuliert.

Eine rechtliche Verpflichtung zu einem Betrieblichen Gesundheitsmanagements gibt es nicht. Die Hauptverantwortung liegt beim Arbeitgeber.

Leistungsindikator GRI SRS-404-1 (siehe G4-LA9)

Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestelltem.

Insgesamt setzen wir beim Weiterbildungsangebot kontinuierlich hohe Zielmarken: 2017 absolvierten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Führungskräfte in den Unternehmen mit Hauptsitz in Berlin bereits 21.419 Weiterbildungsstunden. Diese Zahl wollen wir im kommenden Berichtszyklus um weitere 5 % steigern.

Die Errechnung einer durchschnittlichen Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung, die die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GASAG-Gruppe aufgewendet haben, ist für den Berichtszeitraum nicht erfolgt.

Leistungsindikator GRI SRS-405-1 (siehe G4-LA12)

Vielfalt in Leitungsorganen und der Angestellten.

FRAUENANTEIL AN MANAGEMENTEBENEN			
	Ziel 06/2017	Anteil 06/2017	Ziel 06/2022
Aufsichtsrat	≥ 14%	9,5%	≥ 30%
Vorstand	≥ 30%	33,3%	≥ 30%
Managementebene 1	≥ 10%	23,1%	≥ 30%
Managementebene 2	≥ 20%	22,2%	≥ 30%

Stand: 2017, Quelle: Unternehmensangaben. Für die Angaben der Unternehmen kann keine Haftung übernommen werden.

Die Angaben dienen nur zur Information. Bitte beachten Sie den Haftungsausschluss unter <http://www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutz>.
Heruntergeladen von <http://www.nachhaltigkeitsrat.de>

Leistungsindikator GRI SRS-406-1 (siehe G4-HR3)
Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen.

Es gab im Berichtszeitraum 2017 keine Diskriminierungsvorfälle innerhalb der GASAG-Gruppe. Neben Präventivmaßnahmen waren somit keine Maßnahmen, Sanktionen oder Klagen notwendig.

Kriterium 17 zu MENSCHENRECHTEN

17. Menschenrechte

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.

Unser Handeln richten wir nach verbindlichen Leitlinien aus und erwarten auch von jedem einzelnen Partner sowie von Dritten wie Subunternehmern oder Vertretern die Einhaltung des „Verhaltenskodexes für Lieferanten und Geschäftspartner“. Langfristig soll der Verhaltenskodex, der bislang nur für die rund 100 A-Lieferanten gilt, mit allen Rahmenvertragslieferanten (etwa 600) vereinbart werden.

Internationale Initiativen und Standards dienen der GASAG-Gruppe darüber hinaus als Orientierung: So haben wir uns zur Umsetzung der Prinzipien des „Global Compact“ der Vereinten Nationen in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Anti-Korruption in unserem Einflussbereich verpflichtet. Wir halten uns an geltende Gesetze und ethische Grundsätze und berücksichtigen zudem die in den Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) festgelegten Arbeitsstandards.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

Leistungsindikator GRI SRS-412-3 (siehe G4-HR1)
Erhebliche Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden.

Aufgrund der Auftragsverteilung vornehmlich in Berlin und Brandenburg (2017: 54% der Lieferanten sind in der Region ansässig) sowie im restlichen Deutschland erwartet die GASAG keine Menschenrechtsverletzungen von seinen Geschäftspartnern. Eine quantitative Erhebung zu signifikanten Investitionsvereinbarungen und/oder -verträgen, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder unter Menschenrechtsaspekten geprüft wurden, ist im Berichtszeitraum deshalb nicht erfolgt.

Unser Handeln richten wir grundsätzlich nach verbindlichen Leitlinien aus und erwarten von jedem einzelnen Partner sowie von Dritten wie Subunternehmern oder Vertretern die Einhaltung des „Verhaltenskodexes für Lieferanten und Geschäftspartner“.

Leistungsindikator GRI SRS-412-1 (siehe G4-HR9)
Geschäftsstandorte, an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde.

Eine gesonderte Prüfung der Geschäftsstandorte der GASAG im Hinblick auf Menschenrechte oder menschenrechtliche Auswirkungen ist im Berichtszeitraum nicht erfolgt.

Leistungsindikator GRI SRS-414-1 (siehe G4-HR10)
Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden.

Eine gesonderte Prüfung neuer Lieferanten anhand von Menschenrechtskriterien ist im Berichtszeitraum nicht erfolgt.

Leistungsindikator GRI SRS-414-2 (siehe G4-HR11)
Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen.

Tatsächliche und/oder potenzielle negative menschenrechtliche Auswirkungen durch das Handeln unserer Lieferanten wurden im Berichtszeitraum nicht ermittelt. Eine Beendigung von Geschäftsbeziehungen aufgrund von Menschenrechtsverletzungen ist nicht erfolgt.

Kriterium 18 zu SOZIALES/GEMEINWESEN

18. Gemeinwesen

Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

Wir fördern standortbezogen zahlreiche Initiativen in den Bereichen Sport, Kultur, Umwelt sowie Bildung und Wissenschaft, um die nachhaltige Entwicklung unseres gesellschaftlichen Lebens voranzutreiben. Gesteuert werden die internen Prozesse durch die Abteilung Konzernkommunikation und -marketing, die direkt an den Vorstand berichtet.

Entscheidend für uns ist bei allen Kooperationen die kritische Prüfung von Kriterien hinsichtlich Nachhaltigkeit und Glaubwürdigkeit des jeweiligen Engagements. Darüber hinaus werden bei unseren Commitments die Compliance-Regeln ebenso berücksichtigt wie steuerrechtliche und weitere gesetzliche Rahmenbedingungen.

Neben unserer wirtschaftlichen Tätigkeit fokussiert auch unser soziales Engagement die Entwicklung in der Metropolregion Berlin. Finanzielle Unterstützung leisten wir an vielen Punkten des lokalen Gemeinwesens. Unser Sponsoringkonzept existiert seit dem Jahr 2000 und wird regelmäßig einer kritischen Prüfung unterzogen.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 18

Leistungsindikator GRI SRS-201-1 (siehe G4-EC1)

Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert.

Für Informationen zum erwirtschafteten und ausgeschütteten Wert der GASAG AG im Berichtszeitraum vgl. GASAG Geschäftsbericht 2017, S.1, „Kennzahlen des GASAG-Konzerns“ (www.gasag.de/unternehmen/die-gasag/investor-relations).

Kriterien 19–20 zu COMPLIANCE

19. Politische Einflussnahme

Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

Als Akteur der Energiewende bringt die GASAG-Gruppe Fachwissen und Standpunkte in die politische und gesellschaftliche Diskussion ein. In ihrer Kommunikation mit der Politik setzt die GASAG-Gruppe auf transparente Informationsangebote und den offenen Dialog. Dabei vergibt die GASAG-Gruppe grundsätzlich keine finanziellen Zuwendungen an politische Parteien.

Zu unseren wichtigsten Mitgliedschaften in Verbänden und Vereinen zählen

- im Bereich Energie: ASUE e.V., der BDEW e.V., der DVGW e.V., der VKU, Zukunft Erdgas e.V., VBKI e.v.
- im Bereich Wirtschaft: Berlin Partner GmbH, Berliner Wirtschaftsgespräche e.V., IHK Berlin
- im Bereich Nachhaltigkeit und Kultur: Berlin 21 e.V., Berlinische Galerie, Kulturkreis der deutschen Wirtschaft im Bundesverband der deutschen Industrie e.V., Verein der Freunde der Nationalgalerie

(Für weitere Informationen zu den Gesetzgebungsverfahren, die für das Unternehmen relevant sind, siehe GASAG Geschäftsbericht 2017, S.37: „Energiepolitische, rechtliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen“; <https://www.gasag.de/unternehmen/die-gasag/investor-relations>).

Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

Leistungsindikator GRI SRS-415-1 (siehe G4-S06)

Parteispenden.

Die GASAG-Gruppe vergibt grundsätzlich keine finanziellen Zuwendungen an politische Parteien.

20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

Compliance ist für uns Anspruch und Verpflichtung zugleich. Und ein wichtiger Treiber unseres wirtschaftlichen Erfolgs: Denn nur integeres Verhalten kann nachhaltigen unternehmerischen Erfolg nach sich ziehen. Deshalb stehen alle Führungskräfte und sämtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GASAG-Gruppe in der Verantwortung, unsere Compliance-Anforderungen zu erfüllen. Mit unserer Compliance-Strategie verfolgen wir das Ziel, eine nachhaltige, integrierte Compliance-Kultur zu schaffen. Den Rahmen dafür bilden unsere konzernübergreifenden Ethik-Grundsätze.

In den Tochtergesellschaften der GASAG-Gruppe wurden im Auftrag der Geschäftsführung Compliance-Zuständige damit betraut, alle mit der Einhaltung der Compliance-Anforderungen verbundenen Aufgaben wahrzunehmen. Diese dezentrale Organisationsstruktur setzt unmittelbar am operativen Geschäft an, um die höchstmögliche Durchdringung von Compliance-Themen im gesamten Konzern zu gewährleisten.

Bei grundsätzlichen Fragen zu Compliance und insbesondere bei Einzelfällen stehen allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Compliance-Beauftragte und die Compliance-Zuständigen beratend zur Seite. Das gewährleistet die Einhaltung unserer Compliance-Regelwerke und verhindert potenzielle Regelverstöße schon im Vorfeld.

Für mögliche Hinweise auf Straftaten und andere schwerwiegende Rechts- und Regelverletzungen haben wir Rechtsanwalt Dr. Rainer Frank als Ombudsmann der GASAG Gruppe beauftragt. Auf Wunsch kann auf diesem Weg Anonymität gewahrt werden und trotzdem die Kommunikation mit den Hinweisgebern aufrecht erhalten bleiben. Dr. Rainer Frank steht sowohl allen Beschäftigten der GASAG Gruppe als Gesprächspartner zur Verfügung als auch Geschäftspartnern oder Kunden, die eine Unregelmäßigkeit zur Sprache bringen wollen.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde das Schulungskonzept weiterentwickelt, mit dem wir insbesondere auf eine zielgruppengerechte Sensibilisierung und Kommunikation unserer Compliance-Anforderungen und -regelwerke abzielen. Der Ansatz, dem sich die GASAG-Gruppe verschrieben hat, ist präventiv. Dabei gibt der Erfolg uns bisher Recht.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

*Leistungsindikator GRI SRS-205-1 (siehe G4-S03)
Geschäftsstandorte, die in Hinblick auf Korruptionsrisiken geprüft wurden.*

Im Hinblick auf Korruptionsrisiken wurden im Berichtszeitraum keine Geschäftsstandorte gesondert geprüft.

*Leistungsindikator GRI SRS-205-3 (siehe G4-S05)
Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen.*

Innerhalb der GASAG-Gruppe wurden im Berichtszeitraum keine signifikanten Korruptionsfälle ermittelt oder bestätigt. Dementsprechend waren keine Maßnahmen notwendig.

*Leistungsindikator GRI SRS-419-1 (siehe G4-S08)
Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich.*

Es wurde keine signifikanten Bußgelder und/oder nichtmonetäre Strafen aufgrund einer Nichteinhaltung von Gesetzen und /oder Vorschriften gegenüber der GASAG-Gruppe im Berichtszeitraum geltend gemacht bzw. verhängt.